



Maurmer Holz ist sehr beliebt als Stubenheizi

Die Holzgant der Holzcorporation Maur war äusserst erfolgreich

sl. An der Maurmer Holzgant geht es immer um mehr als um günstiges Holz. Deshalb endet die Gant jeweils auch erst nach einem längeren Fest in der Waldhütte. Trotzdem sind der Förster und die Holzkorporationsmitglieder immer gespannt, wie gut das bereitgestellte Holz verkauft wird.

Der von der Wetterprognose angekündigte Sturm kam nicht, respektive verspätet und viel schwächer als angesagt. Andernfalls hätte man die Holzgant am Berchtoldstag in Maur aus Sicherheitsgründen kurzfristig abgesagt, erklärte der Förster Urs Kunz. Das Risiko, darauf zu warten, wie sich das Wetter entwickelt, hat sich gelohnt. Der Präsident der Holzcorporation Maur, Hansruedi Bachofen, konnte eine zahlreiche und muntere Truppe kaufwilliger Interessenten und Interessentinnen am zweiten Jahrestag 2003 vor der Waldhütte Stuhlen begrüssen.

Nicht nur der Wind flüstert im Wald

Auf dem rund eineinhalbstündigen Marsch durch den Wald wollten aber auch einige mit, die gar kein Holz brauchten. Einmal, weil es immer lustig und spannend ist, dem Ganten zuzuhören und dann, weil der Gang an der frischen Luft gut tut nach den Festtagssünden und nicht zuletzt, weil man kaum an einem anderen Anlass in so kurzer Zeit soviel an gesellschaftlichen und politischen News erfährt. Immerhin traf man beispielsweise an dieser Gant mehr als den halben Gemeinderat: Elisabeth Brüngger, Roland Humm, Severin Krebs und Stephan Rupper sowie den Gemeindeschreiber Markus Gossweiler.



Förster Urs Kunz (Bildmitte) hatte leichtes Spiel, sogar die langen Buchenstämme gingen weg wie warme Weggli.

Alles Holz wurde locker verkauft

Am Berchtoldstag wurde praktisch alles von der Holzcorporation Maur angebotene Holz verkauft. «Ich bin überrascht, wie gut wir verkauft haben!», erklärte der Kassier Walter Zollinger am Schluss. Etwas haben auch der Förster und der Aktuar, Beat Trüb, zu diesem tollen Ergebnis beigetragen, indem sie den einen oder anderen Posten übernahmen, den niemand sonst wollte. Auf dem Lauf durch den Wald waren Stiefel das richtige Schuhwerk. Einerseits weil die Wege nach den Lothar-Sturmschäden gelitten haben und andererseits weil es zu regnen begann. Wir bekommen zwar Geld vom Bund für die Sturmschäden, erklärte Urs Kunz, aber diese Beträge reichen bei weitem nicht, um die Waldwege wieder zu reparieren und das Geld, das durch die Holzgant herein kommt, deckt meistens nur den Aufwand für die eingesetzten Arbeitsstunden. Deshalb können die Wege nicht so schnell wieder in Ordnung gebracht werden.

Jassen, essen und feiern gehören dazu

Nach dem kalorienfressenden Waldspaziergang mussten die Gantleute sich einen Platz in oder vor der neuen Waldhütte suchen. Dank dem nach einem Brand neu aufgebauten Blockhaus und der milden Witterung fanden alle Platz. Die von Urs Hunziker mit seinen Helferinnen gut geführte Festwirtschaft stillte schnell den Hunger und auch den Durst der zahlreichen Gäste. Einige hatten am Gantumgang gar nicht teilgenommen und kämpften am Jasstisch schon länger um den Sieg. Weitere Jass- und Diskussionsrunden folgten. Spannende Begegnungen mit neuen und alten Bekannten fanden statt, wie jedes Jahr an der Maurmer Holzgant.

Das nächste Waldfest der Holzcorporation Maur findet vor und im Blockhaus Stuhlen am 11. Mai 2003 statt. Dazu ist wie beim Einweihungsfest wieder die ganze Bevölkerung eingeladen.



Auch Gemeinderäte kämpften an der Holzgant um Punkte. Elisabeth Brüngger und Severin Krebs, gegenüber die Brüder Gut aus Binz. (Fotos: sl)

Holzgant in Maur – Seite 9



In Aesch wurde schon vor Weihnachten gegantet.

Die reformierte Kirchenpflege zeigte sich baufreudig

Doch rote Köpfe bei der Vorstellung neuer Projekte

go. Die drei Haupttraktanden der reformierten Kirchgemeindeversammlung vom 16. Dezember, in denen die Finanzen im Mittelpunkt standen, liefen unbestritten über die Bühne. Nur die Information über neue Bauprojekte liess die Wellen hoch schlagen und unterschwellige Emotionen wieder aufleben.

Im ersten Teil des Abends stellte Finanzvorstand Christoph Lutz in gewohnter Klarheit den Voranschlag 2003 dar: In den Jahren 2000 und 2001 war der Steuerfuss um jeweils 1 Prozent gesenkt worden. Er steht auf 8 Prozent und soll – laut Lutz – dort bleiben. Auch wenn die Steuern nur noch leicht steigen, der Verwaltungsaufwand gegenüber dem Vorjahr etwas grösser ist und auch der Finanzausgleich an die Zentralkasse der Landeskirche höher ausfällt. Da das Eigenkapital gross genug ist und andere Ausgaben gleich bleiben oder sich verringern, liesse sich ein Defizit von rund 47000 Franken verkraften. Weshalb dies jedoch um ganze 175000 Franken aufgestockt werden soll, wurde erst im letzten Geschäft klar...

Finanzgeschäfte unumstritten

Im Budget mit berücksichtigt wurde die neue Personalversicherung. Sie war der Versammlung bereits im Juni vorgelegt worden, wurde jedoch zurückgewiesen, weil genauere Auskünfte vermisst wurden. Diese lieferte der Finanzvorstand nun nach.

Ein ähnliches Schicksal erlitt die neue Entschädigungs- und Personalverordnung der Behörden für die Amtsdauer 2002 bis 2006. Auch sie war im Juni vorgelegt, jedoch zurückgewiesen und, in Anpassung an die politischen Behörden, eine Pauschalisierung der Sitzungsentschädigungen verlangt worden. Nach eingehenden Diskussionen in der Kirchenpflege wurde nun erneut die alte, im Wesentlichen unveränderte Verordnung auf den Tisch gelegt. Diese Lösung sei, so Lutz, gerechter, weil die Belastung der einzelnen Mitglieder der Pflege unterschiedlich sei. Man könne dem nur Rechnung tragen, wenn jedes Mitglied nach seinem tatsächlichen Einsatz entschädigt würde.

Die Kirche zu den Leuten bringen

Alle drei Vorlagen wurden einstimmig angenommen, ehe die mit Spannung erwartete Information zu zwei geplanten Bauprojekten in Maur und Ebmingen folgte. Kirchenpflegepräsident Peter Scheuermeier und Liegenschaftsvorstand Rolf Hauri – zwei Neulinge in der Behörde – verstanden es, mit eigenem Engagement

auch die Anwesenden zu begeistern, riefen jedoch auch die Skeptiker auf den Plan. «Unser Ziel ist», so führte der Präsident aus, «der weitere Aufbau der Kirchgemeinde: Die Erfahrung hat gezeigt, dass heutige Menschen nicht ohne weiteres in irgendeine – meist zentrale – Kirche kommen. Damit sie eine Beziehung zur Kirche aufbauen können, muss diese dorthin kommen, wo sie leben. Dies erfordert eine ausreichende Infrastruktur. Die entsprechenden Bedürfnisse sind ausgewiesen – und die Zeit drängt: Wer weiss, was die Kirchenreform 2006 bringt?»

Rolf Hauri lieferte Details: Die Gemeindezentren sollten gleichzeitig realisiert werden und betreffen zwei Liegenschaften am Leacher in Ebmingen – voraussichtlich – und bei der Kirche in Maur. Sie sollten den Bedürfnissen aller Altersstufen dienen und auch der Schule und der politischen Gemeinde zur Verfügung stehen. Die Projektstudien sollten so bald wie möglich ausgearbeitet und der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Danach

werde ein beschränkter Architekturwettbewerb ausgeschrieben.

Aufbau der Gesamtgemeinde

In der lebhaften Diskussion kristallisierte sich viel Beifall heraus, aber auch Skepsis hinsichtlich einer breit abgestützten Akzeptanz. Nach Äusserungen einzelner Ortsteilvertreter sah der Präsident sich zu der Erklärung genötigt: «Wir verstehen die Projekte im Sinne der Gesamtgemeinde. Es bringt nichts, wenn jeder nur an seinen Ortsteil denkt und die Einzelangebote gegeneinander aufwiegt.» Einen neuen Gesichtspunkt brachte ein Beitrag aus Maur. Die Pflege wurde aufgefordert, vor allfälligen Neubauten ernsthaft die Verwendungsmöglichkeit alter Gebäude in Maur zu prüfen. Gemeint waren die Zehntenscheune, das leer stehende Haus der Familie Hess und das bereits der Kirchgemeinde gehörende Treichlerhaus. Auch wenn eine solche Umnutzung nicht billiger sei. Der Spielball liegt nun wieder bei der Kirchenpflege.

Weihnachtskonzert im Burghof Maur

Musikschulen Maur, Zumikon und Fällanden bliesen Weihnachten ein

fri. Die Trompeten- und Klarinetten-schülerinnen und -schüler der drei Musikschulen Maur, Zumikon und Fällanden luden auch dieses Jahr zum traditionellen weihnächtlichen Bläserkonzert ein.

Im dezent beleuchteten Burghof erfreuten am Abend des letzten Schultages die zumeist jugendlichen Musiker unter der Leitung von Lukas Hering – Trompeten-

lehrer der drei Musikschulen – das tapfer in Handschuhen und Mützen aufmarschierte Publikum mit bekannten Weihnachtsmelodien. Beim letzten Stück durften die Zuhörerinnen und Zuhörer dann mitsingen und konnten so «Stille Nacht» grad mal für Heilig Abend üben. Zum Abschluss gab es heisse Getränke für alle. Mindestens für die klammen Finger der Mitwirkenden dürfte dies eine grosse Wohltat gewesen sein.



Die kalte Abendluft war für Lungen und Finger der Bläserinnen und Bläser eine ziemliche Anstrengung.
(Foto: fri)

Frauenpower als Thema der Maurmer Neujaahrsblätter

Das Neujaahrsblatt 2003 regt zum Nachdenken über gestrige und heutige Frauenrollen an

sl. Die Maurmer Neujaahrsblätter wurden wie gewohnt am Berchtoldstag der Bevölkerung vorgestellt. Die 85 bebilderten Seiten widmen sich ganz dem Thema was Frauen in der Gemeinde bewirken und in vergangener Zeit geleistet haben.

Früher traf man sich zur Präsentation der Neujaahrsblätter im Kreis stehend in der Herrliberger-Stube auf der Burg Maur. Nun in der heimeligen Mühle etwas weiter unten, war es für die zahlreichen Gäste wesentlich gemütlicher. Beim anschliessend von der Kulturkommission gestifteten Apéro stand man dann aber auch im Eingangsraum dicht gedrängt. Die Mühle vermochte dem Ansturm eben kaum gerecht zu werden. In ihrer Begrüssung erklärte die für das Ressort Kultur zuständige Gemeinderätin Marianna Giboulot Müller, dass man in Maur, im Gegensatz zu Bubikon, wo man als Eintrittsgeld ein



Beim Apéro entstanden sofort angeregte Gespräche, wie hier mit Hanni Meier, deren Geschichte in den Neujaahrsblättern steht. (Fotos: sl)

Es geht nicht darum einzelne Vorzeigefrauen vorzustellen

Die Idee, aufzuzeigen, was weibliche Kräfte zum Gemeindewesen beigetragen haben, knisterte schon länger in den Gedanken der Macher und Macherinnen der Maurmer Neujaahrsblätter. In der 16. Ausgabe wurde dieses Thema nun realisiert. Doch dabei kam schliesslich soviel interessantes Material zusammen, dass man damit locker mehrere Neujaahrsblätter füllen könnte. Deshalb werden Frauengeschichten auch die nächste, also die 17. Ausgabe der Neujaahrsblätter beleben. Jacqueline Sonogo Mettner erklärte, es ginge nicht darum, einfach einzelne Frauen herauszuheben, sondern zu zeigen, was Frauen in Politik, Schule, Kindererziehung, Vereinen und Kultur dem Gemeinwesen gebracht haben und bringen. Diese Neujaahrsblätter sollen zum Nachdenken anregen, Anerkennung und Respekt vermitteln, erklärte Sonogo. In unserer Gemeinde sei zwar die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern weitgehend abgebaut, aber eine öffentliche Würdigung der Leistungen der weiblichen Hälfte der Bevölkerung habe noch nie stattgefunden.

Steuerfuss von 245 Prozent

Als Einstieg gibt Albert Diem im Neujaahrsblatt 2003 einen geschichtlichen Abriss über das Thema «Frauen in Zeiten der Not» im letzten und vorletzten Jahrhundert. In Kriegszeiten mussten die Frauen oft alleine zu Haus und Hof schauen und zusehen, dass die Familie nicht verhungert. Es ist noch nicht lange her, da war Maur eine mausarme Gemeinde. So erzählt Hanni Meier auf Seite 19, dass Maur in den 30er-Jahren einen Steuerfuss von 245 Prozent aufwies. Neben zahlreichen anderen Frauenporträts und Interviews erzählt auch die erste weibliche Gemeinderätin, Marianna Giboulot Müller, wie sie die erste Zeit im Gemeinderat erlebt hat und sich erst beweisen musste,

weil man ihr wohl nicht sehr viel zugetraut habe. Ähnliches empfand Sefine Trottmann, die 1974 als erste Schulpflegepräsidentin gewählt wurde.

Was Frauen können und wollen

Viel Spannendes und Wissenswertes erfahren die Leser aber auch über die jüngere Geschichte, wie die familienergänzende Betreuung, das Muki-Turnen, oder wie sich die Aufgabe der Frauenvereine verändert hat. Insgesamt zeigt es Stationen auf dem langen Weg zur Gleichberechtigung und Anerkennung, dessen Ziel noch nicht ganz erreicht ist. Doch heisst das nicht, dass die Schuld einfach nur bei den übrigen 50 Prozent der Bevölkerung liegt, sondern regt an, dass die Frauen ihren Weg selber unter die Füsse nehmen sollen, besonders in der Politik.

Am Schluss des Büchleins steht wie immer die von Helen Aeberhard zusammengestellte Jahreschronik.



Nach dem Apéro verschenkte Marianna Giboulot die Weihnachtssterne, die als Dekoration in der Mühle gedient hatten.

Maurmer Neujaahrs-Blätter 2003



Kaufen kann man die Neujaahrsblätter auf der Gemeindeverwaltung, bei den Poststellen sowie in den Bibliotheken zum Preis von Fr. 10.–.

Holzseicht abgeben muss, eher einen Stuhl mitbringen sollte. Sie, wie auch die nachfolgende Rednerin Jacqueline Sonogo Mettner und Hans Rudolf Thalmann, beide Mitglieder der Redaktion und Mitautoren, dankten allen, die irgendwie an den Neujaahrsblättern 2003 mitgearbeitet haben. Geld gibt es für die Mitarbeit an den Neujaahrsblättern nämlich keines und der Zeitaufwand ist beträchtlich.

Leserbrieфе

Die Maurmer Neujahrsblätter

Wie immer ist man interessiert von den Autoren und Redaktoren zu erfahren, wie das neue Neujahrsblatt zustande gekommen ist. So auch an diesem 2. Januar. Wie üblich habe ich mich ruhig verhalten, auch als Frau Sonogo Mettner den Inhalt der neuen Blätter vorgestellt hat. Zumal sich die anderen Sprecher nicht über den Inhalt geäußert haben, oder nicht äussern durften.

Ich finde es unangebracht, dass diese Plattform dazu benützt wird, um die persönlichen Ansichten und Meinungen kundzutun. Leider gehöre ich zu den 50% männlichen Wesen, die unter anderem die weiteren 50% gezeugt haben. Seit über 33 Jahren in Erstehe glücklich verheiratet, weiss ich die Arbeit der Frauen zu schätzen und würdigen, sei es privat oder im geschäftlichen Leben als Unternehmer.

Ein solcher feministischer Monolog, wie wir ihn am besagten 2. Januar zuhören mussten, ist schlichtweg nicht tolerierbar. Auch würde mich interessieren, was Frau Sonogo Mettner mit der «so genannten» Aktivdienst-Generation gemeint hat. Es HAT die Aktivdienst-Generation GEGEBEN, Gott sei Dank, die unser Land verteidigt hat. Sie war reell, nicht «so genannt», wie zweimal erwähnt! Allgemein ist bekannt, was die Frauen in dieser schwierigen Zeit geleistet haben. Man braucht dazu weder Theologe noch Geschichtsgelehrter zu sein, nur Realist!

Mir tut die Aktivdienst-Generation leid, die so oft zu unrecht von gewissen Gruppierungen falsch wiedergegeben wird. Heute ist es natürlich einfach aus der Ferne und aus der warmen Stube heraus zu urteilen. Die Realität können aber nur die Veteranen beurteilen. Aber diese sind leider am Aussterben, oder werden heute einfach überrollt. Schade. Als Protestant und Normalbürger distanzieren ich mich von den gemachten Äusserungen.

Zu einem Podiumsgespräch würde ich mich gerne stellen, denn da dürfen beide Meinungen angehört werden.

Fausto A. Fischer, Ebmingen

Wappen oder Logo?

Mit tiefem Bedauern las ich in der aktuellen *Maurmer Post*, dass der Gemeinderat einer Minderheit nachgibt, welche offensichtlich den Unterschied zwischen Wappen und Logo nicht kennt. Es scheint tat-

sächlich in der Schweiz – und nun auch in Maur – Tradition geworden zu sein, dass sich einmal mehr die schweigende Mehrheit der schreienden Minderheit zu biegen hat!!! Ich finde das bedenklich, aber das Maurmer Wappen scheint offensichtlich schon richtig zu sein: Mauern wir uns doch wieder ein und verstecken uns hinter Backsteinen, wo wir sicher sind, dass uns der Fortschritt nicht einholen kann...

Ach ja, ich vergass noch zu fragen, ob die nun entstehenden Kosten für die Rückgängigmachung den ewiggestrigen Petitionären auferlegt werden?

Mit freundlichen, aber enttäuschten Grüßen

Hans-Peter Keller, Ebmingen

Dank an die Gemeinde

Für mich – und vielleicht auch für viele andere – war es das schönste Weihnachtsgeschenk, dass das ursprüngliche Maurmer Wappen wieder unsere Gemeinde repräsentiert. Meiner Meinung nach wäre das (nun alte) Logo für eine Firma recht gewesen, aber nicht für eine Gemeinde Maur, auch nicht für deren Dienstleistungsbetriebe (wie Wasserwerk usw.).

Bei den Wahlen des Gemeinderates darf der Stimmbürger annehmen, dass die Gewählten – trotz ihrer Kompetenzen – auf das Volk hören und nicht «quasi» als Streich (oder Denkmal vor dem Abgang) so etwas entscheiden. Das Geld für die Logoidee hätte meines Erachtens eine bessere Verwendung gefunden, beispielsweise in einer sinnvollen Verkehrsverbindung zum Zollingerheim.

Im Weiteren möchte ich aber mein Kompliment aussprechen für das schön gestaltete Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Maur. Der Anblick ist eine wahre Freude beim stillen Gedenken an unsere lieben Verstorbenen. Besten Dank!

Gertrud Kuhn, Ebmingen

Verkauf der Maurmer Neujahrsblätter 2003

Die Maurmer Neujahrsblätter 2003 können bei der Gemeindeverwaltung, Schalter Einwohnerkontrolle (Telefon 01 980 22 21), bei den Poststellen Binz, Ebmingen, Maur und Forch sowie den Bibliotheken Maur, Ebmingen und Forch zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden.

Gemeinderatskanzlei Maur

Corporate Design

Die Gemeinde hat offenbar doch wieder Zeit. Schön. Ich wurde oft gefragt, warum ich das «Corporate Design» nicht gemacht hätte damals...

Nun reagiere ich nach den neuesten Mitteilungen zum «Design-Auftritt-Zukunft» in der *MP* des Gemeinderates doch einmal darauf. Ich möchte festgehalten wissen, dass ich nicht Grafiker, sondern Künstler bin. Also empfinde ich es als absolut richtig, dass ich damals von der Gemeinde Maur betreffend einem Auftrag, nicht angefragt worden bin.

Es störte mich auch nicht, dass nicht einheimische Kreative mitgewirkt haben sollen, denn als Künstler wirke ich eigentlich auch eher ausserhalb – ohne aber deswegen das Innerhalb zu vergessen.

Mitunterschieden, zur Abschaffung des Geschaffenen, habe ich aber dann auch. Denn was da als «Ersatz» für das «Top-Logo!» Maurs gebracht wurde, ist der Grafiker- (und ich erwähne sie nun doch... Künstlergilde) gegenüber, nicht so sensationell gewesen. Hier bin ich sogar überzeugt, dass «einheimische Grafiker und Typografen», dazu zählt auch einer meiner Brüder (die nicht angefragt wurden damals...), Besseres verwirklicht hätten. Es gibt sicher «Erfindungen», die sogar ein hundertfaches an den hier entstandenen Kosten, gerechtfertigen. Vielleicht als Beispiel, die Wirkung eines «Just Do It» von Nike..., welches tausende damals dazu bewog, etwas umzusetzen – und diese Menschen – sich sogar bei Nike, schriftlich bedankt hätten.

Nun aber definitiv erstaunt und auch zu diesem Schreiben bewogen, hat mich das Gelesene, dass die «designenden» Verursacher an der Sache (mittels Steuergeldern...), weiterverdienen werden... Auch wenn man vor Weihnachten ans Geschenkemachen durchaus denken darf. Hier habe ich – und ich hoffe viele andere auch – aber nun schon etwas Mühe. Als Künstler hätte ich, um etwas Gutes an der Sache nun zu tun, die zwei, drei Striche als in der von der Gemeinde gemachten «Erstinvestition» als verrechnet kommuniziert. Lieber aber, holt man nochmals einen Drittel ab... Ich möchte also sagen, dass ich dies als unglaublich empfinde. Denn wenn man mit dem «Steuergeld» so umgeht, dann kommt der Titel in derselben *Maurmer Post* «Dunklere Finanzwolken...» noch «dunkler» und noch «schneller» daher...

In diesem Sinne – dennoch und auf jeden Fall – ein sonniges 2003.

Stefan Schätti, Maur

Bye-bye Mina!

Zur Pensionierung von Mina Truninger

Auf das Jahresende ist Frau Mina Truninger, Mitarbeiterin in der Einwohnerkontrolle, nach über vier Jahrzehnten Arbeitstätigkeit in den Ruhestand getreten. Mina Truninger verkörperte die guten Dienste der Gemeindeverwaltung in all diesen Jahren mit Leib und Seele. Sie hatte Freude am Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern und nahm auch Anteil an vielen persönlichen Schick-



salen. Sie pflegte persönliche Beziehungen teilweise über Jahrzehnte hinweg und z. B. mit Auslandschweizern in Form von Grüßen bei der Zusendung der Abstimmungsunterlagen weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Mina Truninger zeichnet sich nebst ihrem Interesse an den Mitmenschen auch durch eine grosse Werttreue aus. Sie trotzte dem fortschreitenden Wertzerfall, der sie sehr beschäftigte, durch sehr hohe eigene Wertvorstellungen. Die sagenhafte Firmentreue ist vielleicht auch ein Ausdruck dieser Werttreue. Mina Truninger war immer sehr stolz auf die Gemeinde und ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Trotz der starken lokalen Verbundenheit hat Frau Truninger auch eine weltmännische Ader. Auf vielen Reisen in ferne Länder stillte sie dieses Bedürfnis nach neuen Horizonten. Bei solchen Reisen sind ihre Koffer auf der Hinreise immer prall mit Geschenken gefüllt, denn als Menschenfreundin will sie immer auch benachteiligten Menschen vor Ort direkt helfen.



Spass hatte Mina Truninger auch am Betriebsausflug. (Foto: zvg)

Der Gemeinderat und alle Mitarbeitenden danken Mina Truninger ganz herzlich für ihren treuen Einsatz und wünschen ihr noch viele beglückende Entdeckungen auf dem weiteren Lebensweg, nah und fern.

Markus Gossweiler, Gemeindeschreiber

Leserbriefe

Rückschritt beim Abfallkalender

Mit dem neuen Abfallkalender ändert sich einiges in unserer Gemeinde. Grundsätzlich bin ich, trotz fortgeschrittenem Alter, auch für Neuerungen zu haben und sehe dem Fortschritt mit Freude entgegen, so es denn einer ist.

Nun, mit dem neuen Abfallkalender sieht es leider aber eher nach Rückschritt aus. Zum Ersten ist die Übersicht total verloren gegangen und man muss sich die Daten auf verschiedenen Seiten zusammensuchen, wo sie doch noch vorher übersichtlich gegenüberstanden.

Das Beste ist aber, zweitens, dass nun die Papiersammlungen an Samstagen teilweise von den Samstags-Öffnungstagen der zentralen Sammelstelle Werkhof Ebmatingen abweichen. Jahrelang (ich wohne seit 15 Jahren in der Gemeinde) hat sich nun die Zusammenlegung dieser beiden Daten bestens bewährt und sich eingebürgert. Jetzt kommt es einem Gemeindemitarbeiter in den Sinn, man könnte mal was anderes machen und verschlimmbessert die ganze Angelegenheit.

Ich bitte nun die Gemeindebehörden, dies auf schnellstem Wege wieder wie gewohnt anzupassen und halt den Abfallkalender mit der Änderung nochmals neu herauszugeben oder dies mit einem Extrablatt an alle Haushaltungen und auch auf der Homepage zu veröffentlichen.

In diesem Sinne wünsche ich den Gemeindemitarbeiter/-innen ein gutes neues Gemeindejahr.

Bernhard C. Streckeisen, Binz

Logo, wie weiter?

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Wie in der *MP* zu lesen war, halten Sie nicht mehr am Logo fest. – Vielen Dank! – Das war so etwas wie ein lang ersehntes, schönes Weihnachtsgeschenk – oder ist es vielleicht doch nur ein halbes? – Was mich irritiert, ist der neue Auftrag an die beiden Ustermer Firmen Schaffner Kommunikation und Goodimage Hans Gut, im Betrag von Fr. 20000.–. Ob das wohl wirklich einem «good Image» dienlich sein wird? In Ihren druckfrischen Legislaturleitsätzen ist unter Punkt 15 nachzulesen: «Wir investieren nur in Notwendiges, nicht in Wünschbares.» Bitte erklären Sie, wie man das im Zusammenhang mit dem Logo zu verstehen hat und weshalb man nicht einfach das bisherige, beliebte Erscheinungsbild der Gemeinde wieder herstellt, wie es von den vielen Maurmern mit ihren Unterschriften erbeten wurde. Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr grüsst Sie

Hans Frieden, Ebmatingen

Dem Muurmeli Gruss und Dank für die wohlthuende Sterbehilfe beim langsamen Dahinsiechen des Logos.

Godi Leiser



Anzeige

Coiffeur Raphaëla

Yvonne Kleiner
Forchstrasse 117
8127 Forch/Scheuren
Telefon 01 980 20 78

Tagestour ins Rigi-Winterparadies

Eine Winterwanderung für Senioren und Jungsenioren, Donnerstag, 16. Januar 2003.

Wir treffen uns um 8 Uhr im Zürcher Hauptbahnhof am Perronkopf des Schnellzuges nach Zug, Arth-Goldau (Abfahrt 8.07 Uhr). Kurz vor neun Uhr verlassen wir in Goldau die SBB und steigen um in die blaue Rigi-Bahn. Nach einigen Minuten Fahrt trennen sich die Jungsenioren von der Gesellschaft und lassen sich im Chräbel von der Luftseilbahn nach Rigi-Scheidegg auf 1661m über Meer hinauf befördern. Hier gibt es dann um halb zehn im nahe gelegenen Berggasthaus den schon lange erwarteten Kaffee mit Gipfeli. Die Senioren fahren mit der Zahnradbahn auf steilem und kühn angelegtem Trasse weiter hoch, steigen an der Station First aus und erreichen nach kurzer Wanderung das Berggasthaus Rigi-First, wo in der Bärenstube der wohlverdiente Kaffee mit Gipfeli wartet.

Die vormittägliche Wanderung der Jungsenioren führt in rund zweieinhalb Stunden auf flacher Route (ehemaliges Bahntrasse) über First nach Rigi-Kaltbad und dann mit kurzem Aufstieg zum gemeinsamen Ziel für das Mittagessen, die Staffelhöhe, und ins herrlich gelegene Aussichtrestaurant Edelweiss. Die Senioren wandern gemütlich auf verkürzter Route ebenfalls nach Kaltbad, geniessen nachher im Känzeli die herrliche Aussicht in die tiefverschneite Urner Bergwelt, mit einem eindrucklichen Blick auf den Vierwaldstättersee, und erreichen um die Mittagszeit das Bergrestaurant Edelweiss. Hier erwartet uns ein feines Mittagessen mit Fleisch oder Fisch, aber auch ein vegetarisches Menü wird gerne serviert.

Nachmittags können die tüchtigen Wanderer noch den Rigi-Kulm besteigen (Gipfelhöhe 1800 m). Die andern wandern auf verschneitem Wege entlang dem Trasse der Vitznau-Rigi-Bahn in einer halben Stunde gemütlich nach der Bahnstation Rigi-Staffel, wo der Zug uns um 15.10 Uhr zur Talfahrt erwartet. In Arth-Goldau steigen wir wieder um in die SBB und erreichen Zürich um 16.53 Uhr.

Als Ausrüstung für diese Winterwanderung im Schnee (eventuell auch Eis) werden Wanderstöcke und Beschläge an den Wanderschuhen sehr empfohlen.

Anmeldungen bis spätestens am Montagabend, 17 Uhr, 13. Januar, an Peter Blum, Telefon 01 980 12 51. Auskunft bei zwei-

felhafter Witterung über die Durchführung der Wanderung ab Mittwoch, 15. Januar, 16 bis 18 Uhr, unter obiger Telefonnummer.

Peter Blum

Wir gratulieren

Am Neujahrstag konnte Louise Schneider an der Steinmüristrasse 24b in Ebmaten ihren 80. Geburtstag feiern. Die im Bernbiet aufgewachsene Jubilarin wohnt seit vielen Jahren in Ebmaten, wo sie bis vor zehn Jahren Klavierunterricht erteilte. Die gute Gesundheit ermöglicht ihr, den Haushalt immer noch selber zu besorgen und öfters zu Hause auf ihrem Lieblingsinstrument zu spielen.

Am 5. Januar feierte Ernst Zollinger-Müller an der Eggstrasse 8 in Maur seinen 96. Geburtstag. Haben vielleicht die langjährige, aktive Mitgliedschaft im Turnverein Maur, die Arbeit im Garten bis ins hohe Alter und die Freude an den schönen Blumenfenstern am Flarzhau dazu beigetragen, dass der Jubilar ein so hohes Alter erreichen konnte? Am 18. Dezember 2002 erfreute er sich zusammen mit seiner Frau an der Aufführung der «Zäller Wienacht» in der Kirche Maur.

Wir gratulieren Louise Schneider und Ernst Zollinger nachträglich herzlich zu ihren besonderen Geburtstagen und wünschen alles Gute für die Zukunft.

*Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti*

«Das Hedu lernt fliegen»

Die Autorin Gabriela Renggli ist mit ihrem Kinderbuch zu Gast in der Bibliothek Ebmaten, Donnerstag, 16. Januar um 16.30 Uhr.

Das Hedu hat seinen grossen Auftritt in der MP schon gehabt (Nr. 47 und Nr. 51/52, 2002). Nun kann man das kleine Milanvögelchen persönlich kennen lernen und die kunterbunte Vogelgesellschaft, die ihm hilft seine Angst vor dem ersten Flug zu überwinden.

Für Kinder ab etwa 6 Jahren und Erwachsene. Eintritt frei. Nach der Diashow findet ein Apéro statt.

*Für die Bibliothek Ebmaten
Cornelia Weber*

Mittagstisch für Senioren

**im Restaurant Krone, Forch
Donnerstag, 16. Januar
um 11.30 Uhr**

Bitte Anmeldung an
Telefon 01 980 19 38
Montag und Dienstag
zwischen 17 und 19 Uhr

Fahrgelegenheit

Frauenverein Berg

Nothilfekurs

Samariterverein Maur

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen? In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen. Der Samariterverein Maur führt vom 4. bis 18. März einen Kurs durch. 5 Abende, jeweils Dienstag und Donnerstag, Zeit: 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Anmeldungen sind zu richten an Frau G. Heller, 8122 Binz, Telefon 01 980 17 08, oder www.samariterverein-maur.ch

Chinderhüeti im Wettsteinhaus

Der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch informiert

Ab 9. Januar findet die beliebte Chinderhüeti wieder jeden Donnerstag zwischen 14 und 16.30 Uhr im Wettsteinhaus statt. Während die Mütter Zeit für sich oder ihre Wochenendvorbereitungen haben, lernen die Kinder, sich in einer kleinen Gruppe zurechtzufinden und erhalten Kontakt zu anderen Kindern aus unserem Dorf.

Mit Anita Ait Oujane ist es uns gelungen, eine neue engagierte Leiterin zu finden. Sie hat bereits eine Krabbelgruppe in Egg geleitet und als Mutter von zwei Töchtern sind ihr die Bedürfnisse der Kinder bestens vertraut. Auf ihren Wunsch hin, dürfen neu auch Kleinkinder ab zwei Jahren die Chinderhüeti besuchen. Gegen einen Unkostenbeitrag erleben die Kinder einen Nachmittag voller Lachen, Geschichten erzählen, Spielen und einem gemeinsamen Zvieri.

Auskunft gibt gerne die Leiterin Frau Anita Ait Oujane, Telefon 01 980 37 84.

Der «Schtärn vo Bethlehem» leuchtete für alle

Eindrückliche Aufführung der «Zäller Wienacht» in Maur

fri. Ganze Heerscharen von Engeln, Hirten und Königen bevölkerten am letzten Wochenende die Kirche von Maur. Denn die Kinder der dortigen Primarschule führten Paul Burkhardts bekanntes Krippenspiel «D Zäller Wienacht» auf. Das zahlreiche Publikum, das auch noch die letzten Stehplätze ausnutzte, kam in den Genuss einer zu Herzen gehenden Aufführung.

Es hätte sich tatsächlich so abspielen können: eine Schulklasse macht sich in der Adventszeit Gedanken darüber, ob die Weihnachtsgeschichte denn überhaupt wahr ist. Und kommen zum Schluss, dass sie die Hirten, den König Herodes, Maria und Josef gerne sehen würden, um daran glauben zu können. Auf diese Weise führten die Maurmer Schulkinder die Zuhörerinnen und Zuhörer in das Weihnachtspiel ein. Sogleich wurden die Rollen verteilt. Natürlich wollten alle Mädchen die liebliche Maria verkörpern; bei den Buben fand sich schnell ein passender König Herodes, einer mit einem schönen Gesicht zwar, aber einem Herzen aus Stein. Und schon ging der Stern auf, das Spiel konnte beginnen.

Tradition vor «political correctness»

Um heute verpönte Ausdrücke wie «Neger» oder «Mohr» vermeiden zu können, hätte es einige Änderungen am Text benötigt. Diese Begriffe waren zur Zeit der Komposition vor rund vierzig Jahren noch absolut unverfänglich. Pfarrer René Perrot und das Lehrerteam Pünt, die das Krippenspiel mit rund achtzig Kindern einstudiert hatten, hielten am Originaltext fest, in der Überzeugung, dass in Burkhardts Spiel ein vorbehaltloser Gott gezeigt werde. Und

*Die drei Weisen
aus dem
Morgenland
folgen dem
Stern nach
Bethlehem.
(Foto: fri)*



wirklich: als die drei Weisen nach Bethlehem wanderten, erkannten alle Menschen auf dem Weg, ob glücklich oder vom Schicksal gebeutelt, brav oder schlecht, Bettler oder Mörder «au für eus wird de Heiland gebore!».

«Was isch das für e Nacht?»

Überhaupt waren viele Menschen auf Wanderschaft in jener Nacht, denn der Kaiser Augustus hatte eine Volkszählung befohlen. So kamen auch Maria und Josef müde und abgekämpft nach Bethlehem und suchten nach einer Bleibe. Doch überall wurden sie von überzeugend dargestellten Wirtsleuten abgewiesen, die der gute Geschäftsgang hochmütig gemacht hatte. Erst eine mitfühlende Magd erbarmte sich und schlug ihnen einen Stall vor. Schlaflos blieben auch die Hirten, die sich vor dem hellen Stern fürchteten. Von den Engeln auf das Ereignis vorbereitet, entschlossen sie sich, den neugeborenen König zu suchen und zu beschenken. Hier

waren die jüngsten Darstellerinnen und Darsteller gefragt. Plüschtiere, Kissen und Bettchen brachten sie dem Jesuskindlein als Geschenk dar. Ganz fein und zart gelang ihnen die letzte Strophe, als sie sangen «mich sälber tuen em bringe.»

Von Natur aus keine Engel

Neben Orgel, Cembalo und Flöten war auch ein Blechbläserensemble an der Aufführung beteiligt, das sich dem Gesang der Kinder hervorragend anzupassen vermochte. Die mitwirkenden Schülerinnen und Schüler widmeten sich dem Spiel mit so viel Engagement und Hingabe, dass sie sich tatsächlich alle in Hirten und Engel verwandelten. So wie Pfarrer René Perrot es zu Anfang mit einem Gedicht prophezeit hatte. Erst lange nach der Aufführung begannen sie sich wieder zu necken und zu boxen und waren wieder die Kinder des Schulhauses Pünt. Und das war auch gut so.

Miau, miau, Pitschi kommt

Am Sonntag, 12. Januar um 16 Uhr erzählt die bekannte Geschichtenerzählerin Karin Glanzmann in der Bibliothek Ebmingen die Geschichte von Pitschi, dem Kätzchen, das immer etwas anderes wollte.

Seit dem Jahr 1948, als der geniale Zürcher Grafiker und Kinderbuchillustrator Hans Fischer sein Pitschi nach Wünschen seiner kleinen Tochter zeichnete, hat diese Geschichte nichts an ihrer Beliebtheit verloren.

Pitschi, das kleinste von fünf Katzenkindern, wagt sich in die weite Welt. Was

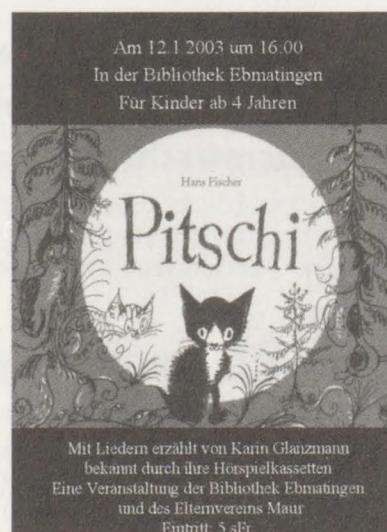
es dabei erlebt, ist ganz schön spannend und manchmal auch gefährlich, aber am Schluss geht alles gut aus.

Kürzlich ist die Geschichte vom Pitschi auf Hörkassette erschienen. Karin Glanzmann, Geschichtenerzählerin, hat für ihre poetischen Hörspiellkassetten und Liedproduktionen zusammen mit ihrem Mann schon verschiedene Preise bekommen. Es gelingt ihr gut, die Kinder mit in die Handlung einzubeziehen.

Auf eine spannende Erzählstunde mit Karin Glanzmann und euch Kindern freuen sich der Elternverein Maur und die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

Für Kinder ab etwa 4 bis 5 Jahren, die schon ein Weilchen stillsitzen können.

Der Eintrittspreis beträgt Fr. 5.–, Vorverkauf der Billette in den Bibliotheken Aesch (Zollingerheim), Ebmingen (Schulhaus Leeacher), Maur (altes Gemeindehaus) und unter Telefon 01 980 19 45 (ab 17 Uhr). *Bibliothek Ebmingen*



COSMETIC

Jo Bă Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

Neu in der Turnhalle Aesch Forch

Karate
Shaolin-Kung-Fu
Kobudo (Nunchaku, Bo, Sai, Kama, Tonfa)
Selbstverteidigung (Eskrima, Krav, Maga)
Tai Chi
Qi Gong
Tai Bo

Jeweils donnerstags, ab 9. Januar

Kursleiter: R. Brucal
3. Dan Karate / J + S-Leiter
1. Dan Kobudo
Sifu-Shaolin-Kung-Fu
Cheftrainer Schweiz
Eskrima (Arnis/Kali) DKTS-System
Dipl. Tai-Bo-, Tai-Chi- und Qi-Gong-Lehrer

Weitere Auskünfte
rbkarate@bluewin.ch
Telefon 01 984 44 51 und 079 410 78 47

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD VERKEHRSKUNDE MOTORRAD-KURSE



Kiosk In Maur

Eröffnet wurde der erste Maurmer Kiosk im vergangenen Oktober.

Neben Tageszeitungen, Zeitschriften, Raucherwaren und vielem mehr, gibt es neu auch **Lose** zu kaufen und der Kiosk ist **Annahmestelle für die chemische Reinigung**.
Montag bis Samstag von 6 bis 22 Uhr
Sonntag von 10 bis 22 Uhr
Telefon 01 980 20 70

In Maur zu verkaufen
4½-Zimmer-Dachmaisonette-Wohnung, 134 m² gross, mit Galerie, Cheminée und Balkon, offene Küche, Bad/WC, DU/WC, Keller und Bastelraum, Baujahr 1994, Fr. 590000.-
Parkplatz in Tiefgarage Fr. 30000.-
Telefon 079 725 01 01

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

Sonntag, **12. Januar**, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33

Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post

Indonesian Karate Maur

Harmonie
Innere Kraft
Selbstbewußtsein
Info-Broschüre
Telefon 01 980 13 25



Coiffure



Linea Cristina

Cristina Tizza
Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Ihr Coiffure im Dorf

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di – Fr 08.30–12.00
13.30–18.30
Sa 7.30–14.00

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

ASM

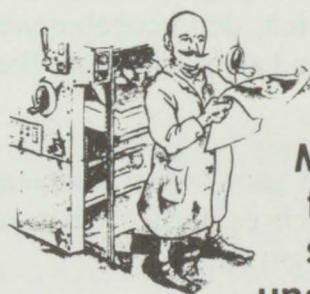
Binz-Maur 01 980 34 30
Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Speedy

Chicken- + Pizza-Kurier



**Ab Januar auch am
Montag offen!**

Abholpreise je Fr. 2.- günstiger

Relikonstrasse 9 • 8124 Maur

Telefon/Fax 01 980 20 70

Info unter www.pizzaspeedy.ch
bitte per Telefon oder Fax bestellen

Walter Zollinger • Kehlhofstrasse 516 • 8124 Maur

WZ

Plattenbeläge

• Qualität
• Sauber
• Prompt

Telefon 079 218 14 55
Fax 01 980 25 04
Privat 01 980 25 04

Zum Ersten, zum Zweiten und zum – Dritten!

Geboten wurde auch an der Holzgant der Holzkorporation Aesch-Forch

gw. Wer vor dem letzten Advent schon alle Geschenke besorgt hatte, den erwartete in freier Natur das etwas andere Einkaufserlebnis: Seit zehn Jahren findet die Holzgant der Holzkorporation Aesch-Forch jeweils am Samstagnachmittag vor Weihnachten statt.

Trotz des überaus unfreundlich-nassen Wetters hatten sich zur Holzgant der Holzkorporation Aesch-Forch etwa 20 Personen bei der Waldhütte Guldenen eingefunden. Bei der Gant in diesem Teil der Gemeinde sind selten Privatleute anzutreffen – damit sind jene gemeint, die Brennholz für ihr Cheminée erwerben – sondern vor allem Personen, die das Holz für den Eigengebrauch oder zum Verkauf rüsten, wie zum Beispiel Landwirte.

Holzwirtschaft hat sich nur leicht erholt

Nach dem Überangebot wegen dem Jahrhundertsturm «Lothar» läuft das Holzgeschäft immer noch schleppend und die Preise befinden sich nach wie vor im Keller. Gemäss dem neu im Amt stehenden Präsidenten der Holzkorporation Aesch-Forch, Werner Huber, wurde das erste Mal seit Lothar in ihrem Korporationsgebiet wieder ein ganzer Schlag umgetan, welcher vor allem aus Rot- und Weisstannen besteht. Buchenholz ist im Moment nicht gefragt, deshalb werden diese Bäume nur gefällt, wenn es notwendig ist. Das Nutzholz geht vorwiegend nach Deutschland, Österreich und Italien, nur wenig bleibt in der Schweiz. Der Verkauf ins Ausland rentiert trotz zusätzlicher Transportkosten besser, da ausserhalb der Grenzen höhere Preise für Qualitätsholz bezahlt werden. «Mal sehen, ob



Das Holz kann man sich aussuchen, das Wetter nicht...

(Foto: gw)

das FSC-Label beim Absatz hilft», bemerkte Werner Huber und präsentierte der Runde stolz das im November 2002 erstmals erworbene FSC-Zertifikat.

Geschäft vor Vergnügen

Die Gant wurde von Urs Kunz geleitet und umfasste Brennholz in unterschiedlichem Zustand. Von Langholz über Holzscheiter bis zu Astmaterialhaufen und Abraumflächen war alles zu haben. Meist kamen mehr als zwei Gebote pro Los und das trotz der wenigen Teilnehmer. 25 Kubikmeter Langholz und sieben Klafter (21 Stere) Brennholz fanden einen Käufer. Übrig

blieben lediglich drei Klafter Brennholz und etwas Heizholz.

Das angebotene Holz befand sich in der näheren Umgebung der Hütte und die Gant war demzufolge schnell vorüber, was wegen dem garstigen Wetter ganz im Sinne der Teilnehmer war. Der gemütliche Teil im Anschluss an die Gant fand in der «renovierten» Waldhütte Guldenen statt. Nicht nur das Licht, sondern auch das Cheminée im gedeckten Aussenteil der Hütte ist neu. «Brandneu» könnte man sogar sagen, da es gerade noch rechtzeitig zur Holzgant fertig installiert und zum ersten Mal Würste darin grilliert wurden.

Kino in der Mühle

Montag, 13. Januar 2003, 20 Uhr

war photographer

von Christian Frei

«Wenn einer wie ich in den Krieg zieht, um alle Welt wissen zu lassen, was da wirklich passiert, dann versucht er auf seine Weise, den Frieden auszuhandeln. Vielleicht haben die Krieg führenden deshalb so ungern Fotografen dabei.»

James Nachtwey, 1985

«war photographer» ist ein Dokumentarfilm über den amerikanischen Fotografen James Nachtwey, über seine Motivation, seine Ängste und seinen Alltag als Kriegsreporter. Nachtwey ist ein äusserst engagierter, jedoch eher grüblerisch-scheuer Mensch, einer, der absolut kein Aufhebens

über seine Arbeit machen möchte. Doch für viele ist er der mutigste und beste Kriegsphotograf aller Zeiten, mit Sicherheit ist er der meistbeschäftigte. Nachtwey hat in den letzten zwanzig Jahren keinen einzigen Krieg ausgelassen. In den Krisengebieten in Indonesien und Palästina, im Hungergürtel in Afrika oder im zerstörten Kosovo sucht er den «Augenblick der Wahrheit».

Christian Frei, geboren in Schönenwerd SO, ist seit 1984 freischaffender Filmmacher und Produzent. Während zweier Jahre heftete er sich an die Fersen Nachtweys, begleitete ihn teilweise selber, sammelte aber auch Filmmaterial, welches ihm eine kleine Mikrokamera, montiert auf Nachtweys Fotokamera, lieferte. Christian Freis Film «war photographer» wurde für den Oscar 2002 nominiert.

«war photographer» ist ein Film, der viele Fragen aufwirft, zum Beispiel:

- Vermag die Kriegsphotografie wirklich ein Gefühl der Humanität zu wecken?
- Wie gehen wir mit der Informationsflut der Medien um?
- Wo ist die Grenze zum Voyeurismus?

Diese und andere Fragen können im Anschluss an die Filmvorführung diskutiert werden. Voraussichtlich werden Christian Frei und Vertreter aus dem Journalismus in der Mühle anwesend sein. Anschliessend wie immer: Ciné-Bar.

Tickets für «war photographer» können ab sofort bis am Sonntagabend, 12. Januar, unter der Nummer 01 980 43 65 bei Peter Jakoubek reserviert werden. Die Abendkasse wird um 19.45 Uhr geöffnet.

Marianne Vögeli



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38
8125 Zollikerberg
Telefon 01 391 37 60
Fax 01 391 37 59

atelier-ds GmbH
eidg. dipl. Goldschmied

Restaurationen

Umarbeitungen



Reparaturen

Reinigungen

Telefonische Anmeldung
01 38 000 83

Individualanfertigungen

Daniel Schmid

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmatingen

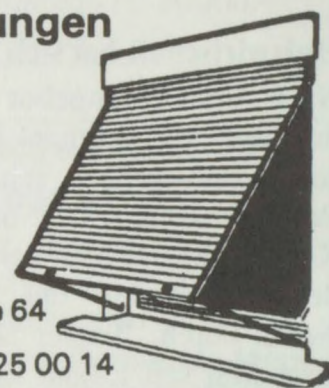
RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur Tel. 01/ 980'62'62
E-mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01/ 980'62'63

Daewoo und NISSAN Vertretung

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur
- Winterpneu und Wintercheck

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**



Gymnastikstudio

Vreni Rüst, dipl. Gymnastiklehrerin BGB
Kirchrain 10, Maur, 01 980'0308, www.vreni-ruest.ch

Fit ins neue Jahr

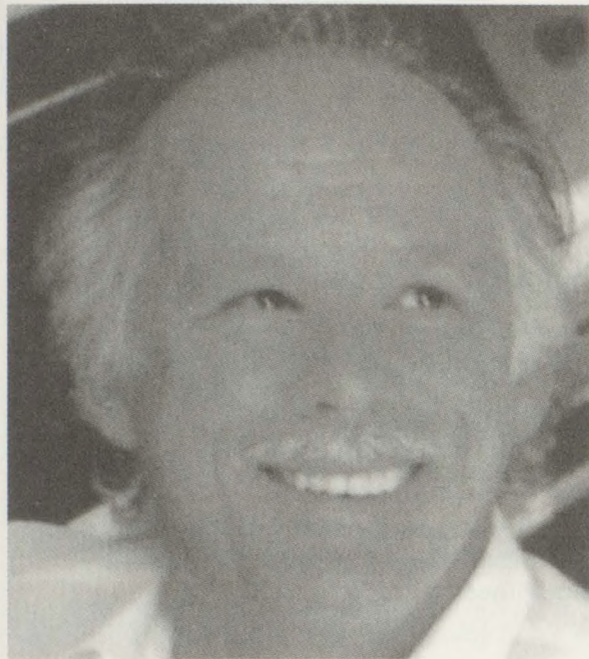
Rücken-Fit-Gymnastik Frauen- und Männergruppen
Schwangerschaft Gymnastik, Geburtsvorbereitung
Rückbildungsgymnastik

Beckenboden ⇨ nächster Wiederholungsabend 30. Januar ⇐

Kursbeginn: Schwangerschaft 4 mal pro Jahr, Beckenboden 20. März 2003, übrige Kurse laufend

Achte auf deine Gedanken – sie werden zu deinem Schicksal

Am Dienstag, 14. Januar, lädt die ökumenische Erwachsenenbildung Maur ein zum ersten Abend der Vortragsreihe «Schicksal – wie viel Freiheit lässt es uns?»



Ist unser Schicksal aufgezeichnet – oder können wir es selber schreiben? Sind wir das, was uns in die Wiege gelegt worden ist – oder das, was wir aus uns machen? Andreas Ackermann, einer der bekanntesten Mentaltrainer der Schweiz, sagt: «Niemand kann beweisen, dass es ein vor-

gegebenes Schicksal gibt und niemand kann belegen, dass es keine Vorsehung gibt. Also ist das Thema für mich eine Glaubensfrage. Glaube ich, es gibt kein Schicksal – dann ist das so!

Glaube ich, es gibt ein unbeeinflussbares Schicksal – dann ist das so! Glaube ich, es gibt einen Schicksalsrahmen, den ich durch mein Gebet und ein mentales Programmieren beeinflussen kann – dann ist das so! Die Physiker beweisen uns mit dem Welle-Teilchen-Dualismus, dass immer das Wirklichkeit ist, was wir erwarten und glauben.»

Schicksalsrahmen

Der Autor des Buches «Easy zum Ziel» geht also von einem Schicksalsrahmen aus, der vorgegeben ist. Wie der Rahmen vorgegeben ist, auf den ein Maler seine Leinwand spannt. Was er darauf malt und zeichnet, entspringt seinen eigenen Gedanken und Gefühlen.

Dass wir unser Schicksal mitgestalten können, zeigen die Erfahrungen mit mentalem Programmieren oder «wissenschaftlich fundiertem Gebet», wie Joseph Murphy das Programmieren nennt.

Im «Ackermann-Training» erleben Kinder, Familienfrauen, Handwerker, Topma-

nager, Menschen aus allen Alters- und Berufsschichten wie wir unsere Wirklichkeit durch unsere Gedanken selber kreieren und manifestieren. Schicksal ist dem Wortsinn nach das, was wir auf den Weg schicken und dann erleben.

Bewusster Ziele setzen

Tun wir das bewusst, setzen wir uns das Ziel der Ziele, nämlich die Liebe, das Paradies, das Reich Gottes, wie wir das Höchste benennen mögen, sind wir auf dem Weg heimzukehren, dann braucht uns das Schicksal nicht mehr heimzusuchen. Unser Schicksal wird leichtfüssiger.

Mit seiner humorvollen Art wird Andreas Ackermann das Publikum mit einigen einfachen und doch hochwirksamen Techniken vertraut machen. Sie zeigen, dass viele alltägliche «Zufälle» uns selber eingefallen sind. Wenn dem so ist, könnten wir uns ja gedanklich auch etwas anderes einfallen lassen.

Im Loorensaal erwartet Sie um 20 Uhr ein spannender Abend, an dem Sie erfahren, wie Sie zu Ihren Zielen befreit werden um nicht immer wieder das zu erleben, was Sie am meisten verhindern wollten.

Pfarrer Kurt Gautschi

Info

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Kursen sind für Raschentschlossene noch einige Plätze frei

Kurs Nr. 1

Nähen am Abend – für Anfänger und Fortgeschrittene

Kursleiterin: Frau L. Ursprung, Kursdaten: Dienstag, 7./14./21./28. Januar, 4. Februar, 4./11./18./25. März, und 1./8./15. April, Kurszeit: 19.30 bis 21.45 Uhr, Kursort: Handarbeitszimmer Schulhaus Looren, Kurskosten: Fr. 198.– (+ Material)

Kurs Nr. 12

Bridge 4

Kursleiter: Herr N. Nikitine, Kursdaten: Dienstag, 7./14./21./28. Januar, 4. Februar, 4. März, 1. April, Kurszeit: 19.30 bis 22 Uhr, Kursort: Clubraum Dreifachturnhalle Looren, Kurskosten: Fr. 200.– (+ Lehrmittel)

Kurs Nr. 15

Deutsch für Fremdsprachige

Kursleiterin: Frau M. Truyol, Kursdaten: Dienstag, 14./21./28. Januar, 4. Februar, 4./11./18./25. März, 1./8./15. April, 6./13./20./27. Mai, 3./10./17./24. Juni, Kurszeit: 9.30 bis 11 Uhr, Kursort: Schulhaus

Gassacher, Binz, Kurskosten: Fr. 288.– (+ Lehrmittel)

Kurs Nr. 17

Englisch, 3. Semester

Kursleiterin: Frau J. Burkhard, Kursdaten: Dienstag, 14./21./28. Januar, 11. Februar, 4./11./18./25. März, 1./8./15. April, 6./13./20./27. Mai, 3./10./17./24. Juni, Kurszeit: 19.30 bis 21 Uhr, Kursort: Schulhaus Gassacher, Binz, Kurskosten: Fr. 288.– (+ Lehrmittel)

Kurs Nr. 18

Intermediate Course – New Headway English Course – Vertiefen der Grundkenntnisse

Kursleiterin: Frau J. Burkhard, Kursdaten: Dienstag, 14./21./28. Januar, 11. Februar, 4./11./18./25. März, 1./8./15. April, 6./13./20./27. Mai, 3./10./17./24. Juni, Kurszeit: 14.15 bis 15.45 Uhr, Kursort: Schulhaus Gassacher, Binz, Kurskosten: Fr. 288.– (+ Lehrmittel)

Anmeldungen nimmt Ruth De Bon, Telefon 01 980 18 56, Fax 01 980 18 92, oder E-Mail g.debon@bluewin.ch bis 11. Januar 2003 gerne entgegen.

*Für die Fortbildungskommission
Barbara Schenker-Schweizer*

Anzeige



naturo kork

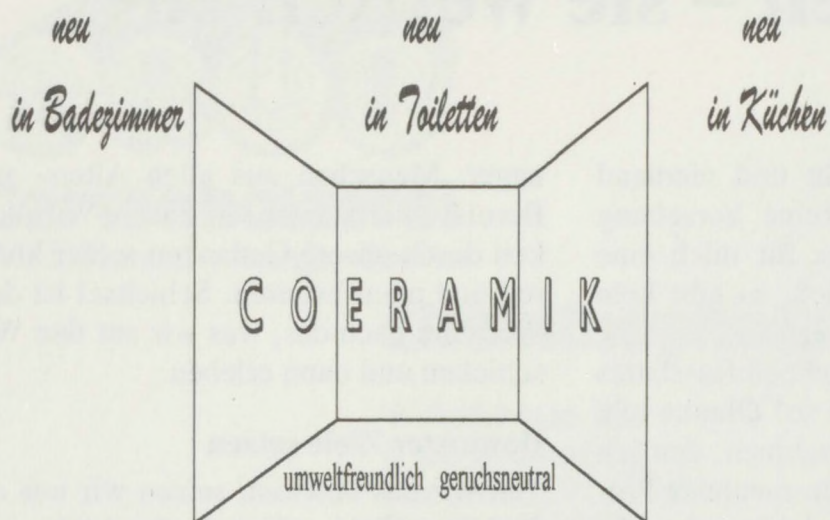
DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

*maler stettler ag
malerei – bodenbeläge – parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon 01 980 04 23*



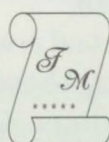
FLIESEN-BESCHICHTUNG

zur geschmackvollen Neugestaltung alter Fliesen-Flächen

- ♦ hochabriebfest
- ♦ lichtecht
- ♦ UV-beständig
- ♦ glänzend oder
- ♦ seidenmatt
- ♦ preiswert

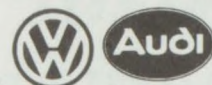
COERAMIK® ist die preiswerte Alternative zur neuen Plattierung.

Beratung und Ausführung durch:

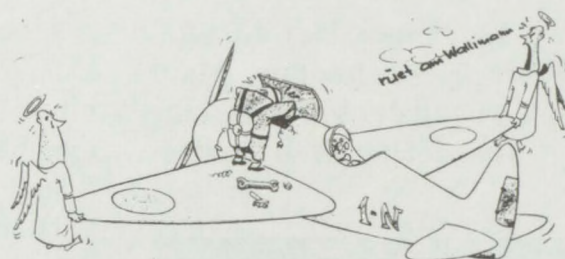


Franz Maurer, Maler-Tapezier-Atelier, 8124 Maur
Tel.: 079 661 39 93 Fax: 01 825 63 58

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

ACADEMIE DE DANSE

Witikonstrasse 409, CH-8053 Zürich, Telefon 01 422 19 97

Lucia Ballerini

Dipl. Gymnastikpädagogin SBTG
Dipl. Assistentin für Spiraldynamik
Liz. A, SAFS-Aerobicinstructorin



Ich biete Ihnen professionelle und vielseitige Kurse
für Ihr Wohlbefinden und Ihre körperliche und
geistige Fitness.

- Rückentraining und Haltung
- Body-Balance, Body-Toning
- Bauch, Beine, Po

- Funky Groove
- Fitness-Mix und Stretching
- Ein Einstieg ist jederzeit möglich

Auskunft und Anmeldung: Telefon 01 401 22 92, Fax 01 401 20 71

BÜLACH DIELSDORF RÜMLANG
ENGLISCH FÜR KINDER
MIT SPIEL UND SPASS
ENGLISCH LERNEN
Neue Kurse ab Februar
Info & Anmeldung:
FELDMANN
SCHOOL OF ENGLISH
Tel. 01 810 03 03, Fax 01 810 36 52
feldmannschool@bluewin.ch
SCHÖFFLISDORF WALLISELLEN



Die Air Maur
fliegt wöchentlich
direkt in Ihren
Briefkasten.

Coiffeur Neuhof Maur

Lassen Sie sich
von den neuen Frisurentrends
inspirieren!

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhof
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75



Karin Weissenberger, Immobilienfachfrau, Forch

„Ich wähle eine soziale
Wohnungspolitik.
Und Ruth Gurny (bisher) in
den Kantonsrat.“

Liste 2. Eine Stimme für Sie.



www.spmur.ch



Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

**Gottesdienste zum Sonntag:
Taufe des Herrn
Eröffnungsgottesdienst
zum Jahr der Bibel**

Samstag, 11. Januar
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim

Sonntag, 12. Januar

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus. Musikalische Gestaltung:
Jürg Maag, Orgel; Ursula Fischer,
Querflöte
Kollekte: Solidaritätsfond für Mutter
und Kind

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 13. Januar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 15. Januar

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim

Donnerstag, 16. Januar

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Daten / Informationen

Dienstag, 14. Januar

20 Uhr, ökumenische Erwachsenen-
bildung, Vortrags- und Gesprächs-
abend im Loorensaal mit Andreas
Ackermann, Anwil BL, Mentaltrainer
und Buchautor.

**Achte auf deine Gedanken – sie wer-
den zu deinem Schicksal**

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter www.kath.ch/maur

Amtliches

Leeacherstrasse, Chalenstrasse, Zürich-
strasse bis Winterrietweg, Steinmüri-
strasse, Bachtelstrasse, Hasenbühlstras-
se, Leeacherstrasse bis Wendeplatz,
Gerstacherstrasse, Leibachstrasse, alte
Aeschstrasse, Im Grund, Lebernhöhe,
Lebernstrasse, Bergwisenstrasse, Berg-
acherstrasse

Gegen diese Verkehrsanordnungen kann
innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung
an gerechnet, beim Regierungsrat des
Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs er-
hoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und
dessen Begründung enthalten. Die ange-
rufenen Beweismittel sind genau zu be-
zeichnen und soweit möglich beizulegen.
Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig;
die Kosten hat die unterliegende Partei zu
tragen.

Der Gemeinderat

Märtege

Gesucht

3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit UTG-PP
in Maur per 1. April. Miete Fr. 1800.–.
Angebote an 076 568 40 85 oder
g.n@gmx.ch.

Gesucht Bügelfee, die gewaschene
Hemden usw. gegen Entlohnung bügelt,
etwa jede 2. Woche. Interessierte Feen
melden sich bitte unter 079 404 63 43.

Verschiedenes

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt
Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas- und
Einbruchreparaturen, auch Einbau von
Katzenschleusen, Telefon 01 980 02 62.

Spanischkurse in kleinen Gruppen, für
Anfänger und Fortgeschrittene, mit viel
Konversation. Anfängerkurs am Montag,
9 Uhr und am Mittwoch, 18 Uhr. Privat-
unterricht möglich. E. Tognella, Telefon
01 980 25 48.

Zu verkaufen

Nissan Primera, 1,6-l-Kombi 96, 118000
km, Verhandlungspreis Fr. 7900.–. V.
Schmid, 01 980 40 29.

Zu verschenken

Schöner, **neuwertiger Glastisch**, recht-
eckig (1,70 m x 0,65 m) von Möbel Pfister
mit dazugehörigen Stühlen. Müssen sel-
ber abgeholt werden. Telefon 01 980 50 00
(bitte auf Beantworter sprechen).

Verkehrsanordnung

*Auf Antrag des Gemeinderats hat die
Direktion für Soziales und Sicherheit fol-
gende Verkehrsanordnungen verfügt:*

**Zone mit Geschwindigkeitsbeschrän-
kung 30 km/h, Ebmingen, Quartier
«Leeacher–Chalen–Steinmüri».**

Auf folgenden Strassen bzw. Strassenteil-
stücken wird die zulässige Höchstge-
schwindigkeit für Fahrzeuge auf 30 km/h
festgesetzt und als Zone signalisiert:

«Sie werden lachen – die Bibel!»

2003. Das Jahr der Bibel. Ökumenisch, in der Schweiz, Deutschland und Österreich. In Maur mit speziellen Gottesdiensten, dem Projekt der Maurmer Bibel, einer Bibelausstellung, Bibel-lesenächten und vielem mehr.

«Sie werden lachen – die Bibel!» so antwortete Bert Brecht auf die Frage nach seiner Lieblingslektüre. Und Wolf Biermann meint: «Sie müssen das Licht der Bibel nicht so unter den Scheffel stellen. Da sind nicht nur ein paar Elemente drin, die man heute vielleicht noch gnädig gebrauchen kann. Die Bibel ist und bleibt das wichtige Erfahrungsbuch der Menschheit... Die Bibel ist das erste grosse Kompendium, in dem alle Erfahrungen, die wir Menschen miteinander, untereinander und mit der Welt haben können, dargestellt sind, auch ohne lieben Gott. Deswegen gehört mir die Bibel genauso wie Ihnen.»

Die faszinierende Unbekannte

Die Bibel ist also nicht nur ein kircheninternes Buch, die Bibel ist ein vielschichtiges Lebensbuch, voller Poesie und Geschichten, Weisheiten und Widersprüchen, Werten, Hoffnungen und Fragen. Das Jahr der Bibel will dazu beitragen, die Schätze der Bibel zu heben. Denn wie der katholische Theologe Hubertus Halbfas im Vorwort zu seiner kommentierten Bibel (Patmos-Verlag) richtig bemerkt: «Selbst wenn die Bibel das meist verbreitete Buch ist, so ist es doch zugleich das am wenigsten bekannte und noch weniger verstandene.» Und weiter: «Die Bibel gehört nicht nur den «Gläubigen». Sie ist ein Grunddokument unseres Geschichtsraumes, den sie tief greifend geprägt hat. In Sprache, Denken, Literatur, bildender Kunst, in der Weise, wie wir soziale Verantwortung verstehen und alltäglich miteinander umgehen, wirkt sie nachhaltig fort, heute vielleicht sogar mehr als in früheren Zeiten, weil wir sie nicht mehr durch die Brille dogmatischer Deutungen sehen (müssen), sondern aus ihren eigenen Bedingungen heraus verstehen können.»

Mehr Lust zur Bibel, mehr Wissen zur Bibel, mehr Leben mit der Bibel

Das sind in drei Schlagworten gesagt die Ziele der beiden Kirchgemeinden zum Jahr der Bibel. Denn parallel zur Erosion im Wissen um die Bibel, stellen wir ein verstärktes Interesse an religiösen Fragen fest. Unsere Aufgabe ist es, neue Zugänge zum Buch der Bücher zu erschliessen. Nicht um einfache Antworten geht es dabei oder gar um die irrige Meinung, es gebe nur ein einziges richtiges Verständnis der heiligen Texte. Die Deutungen sind so

vielfältig wie die Menschen, die sie lesen und mit den Texten leben. Und trotzdem finden wir in diesem Buch der Bücher Orientierung und Hoffnung in einer Zeit, die mehr und mehr realisiert, wie nötig reflektierte Werthaltungen gerade in einer pluralistischen Gesellschaft sind.

Festliche Eröffnungsgottesdienste am 12. und 19. Januar

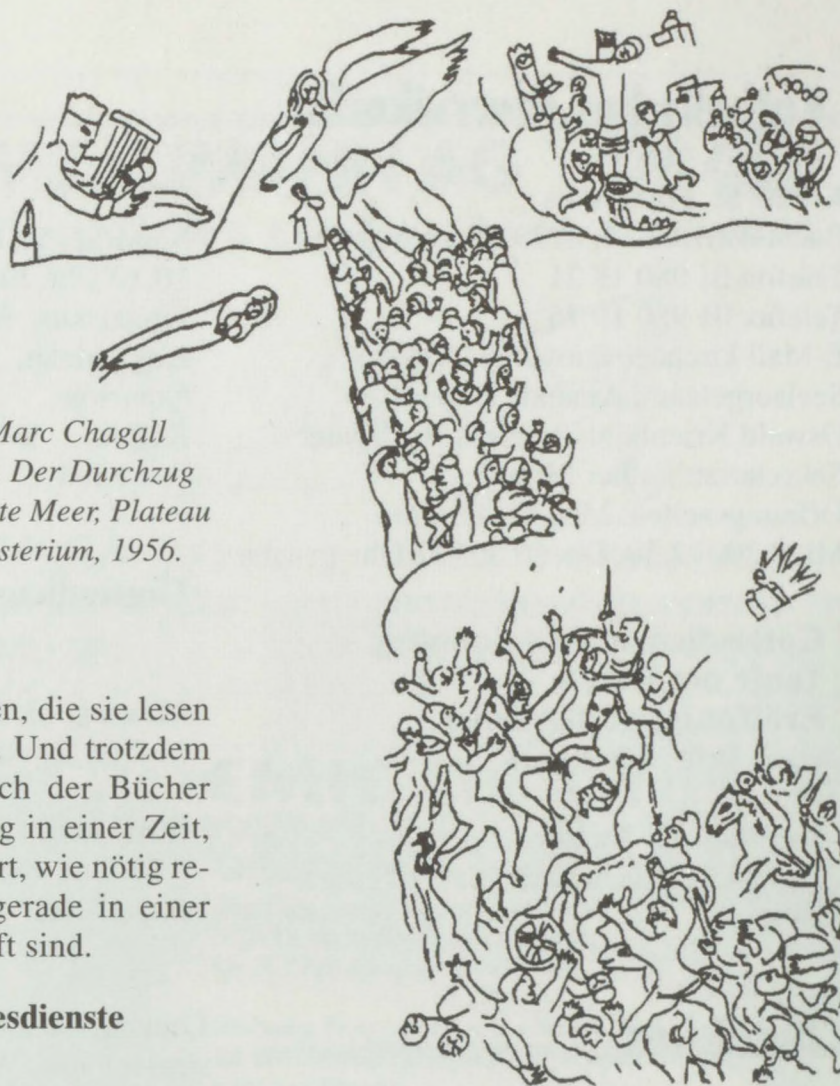
Das katholische Pfarrvikariat Maur und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur machen beide das Jahr der Bibel zu ihrem Schwerpunktthema im Jahr 2003. Entsprechend wird in beiden Kirchgemeinden im Januar das Jahr der Bibel mit einem speziellen Gottesdienst festlich eröffnet.

Am 11./12. Januar wird im Andachtsraum des Zollingerheimes Forch und in der St.-Franziskus-Kirche in Ebmatingen das «Jahr der Bibel» eröffnet. Das Seelsorgeteam lädt die Gottesdienstteilnehmenden ein, das Predigtwort zu Mk 1,7–11 kreativ mitzugestalten. Jürg Maag, Orgel, und Ursula Fischer, Querflöte, werden den Gottesdienst festlich umrahmen. Im Foyer steht ein Büchertisch mit ausgewählten Bibelausgaben und Lesehilfen für Sie bereit.

Am 19. Januar danken wir für den Schatz der Bibel mit einem festlichen Gottesdienst mit Mitwirkung des Singkreises Maur unter der Leitung von David Haladjian. Die Predigt wird von Pfarrer Kurt Gautschi gehalten, in der Liturgie wirken beide Pfarrer, Pfarrerin und Diakonin der Kirchgemeinde mit. Im Anschluss an den Gottesdienst bieten wir wie zuvor schon in Ebmatingen einen Büchertisch mit verschiedenen Bibelausgaben und Lesehilfen an.

Das Projekt der Maurmer Bibel

Ein ehrgeiziges Unterfangen. Ziel ist, an der Maurmer Chilbi vom 6./7. September 2003 eine eigenständige Maurmer Bibel präsentieren zu können. Eine Bibel, die von den verschiedensten Menschen, Gruppierungen, Vereinen, Behörden, Schulklassen und Künstler/-innen gestaltet worden ist. Die Bibel setzt sich aus grossen Einzelblättern zusammen, die jeweils von einer Person oder einer Gruppe gestaltet



Skizze nach Marc Chagall (1887–1985). Der Durchzug durch das Rote Meer, Plateau d'Assy, Baptisterium, 1956.

worden sind. Alle Menschen, seien sie kirchlich engagiert oder eher kirchenfern, sind eingeladen, eine Seite der Maurmer Bibel zu gestalten. Ausgangspunkt ist jeweils ein Bibeltext. Dieser kann frei gewählt oder aus einer Vorauswahl, die zur Verfügung gestellt wird, ausgewählt werden. Zu diesem Text kommen eigene Deutungen, Kommentare, Fragen, Nachdichtungen, Übertragungen in die heutige Zeit, Zeichnungen, Bilder, Collagen. Alles ist möglich. Wir erhoffen uns eine vielgestaltige, farbige, nachdenkliche, von Maurmer Menschen des 21. Jahrhunderts geprägte Bibel, die auf diese Weise entsteht.

Alle sind zum Mitmachen eingeladen

Bis Ende Januar werden Vereine und Behörden, Schulklassen und Interessengruppen in unserer Gemeinde und die kirchlichen Gruppierungen eine persönliche Einladung mit einer Anleitung zum Mitmachen erhalten. Interessierte Einzelpersonen oder Gruppen, die mitmachen möchten, melden sich beim Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde, Telefon 01 980 03 50, oder beim Sekretariat des katholischen Pfarrvikariates, Telefon 01 980 18 21.

In Planung ist neben der Maurmer Bibel eine Bibelausstellung in Zusammenarbeit mit Werner Suter und den Verantwortlichen der Herrliberger-Sammlung. Dazu kommen in der Woche vor dem Betttag im September ökumenische Bibel-lesenächte. Darüber später mehr. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr der Bibel mit Ihnen!

Pfarrerinnen Jacqueline Sonego Mettner
Amanda Ehrler, Gemeindegastgeberin

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

**Ein Mensch sieht, was vor Augen ist;
Gott aber schaut ins Herz. (1. Samuel 16,7)**



Das Bild zur Jahreslosung 2003 erfordert näheres Hinschauen. Links und rechts unter dem Altar der inneren Kirche liegen Steine, schwer und unerbittlich. Auch das Schwere will gesehen werden. Zwei Kerzen brennen russend, Glaube und Zweifel, beide wärmen unsere Hoffnung. Das leere Kreuz ist die Mitte. Ein Strauss Blumen, in jedem Herzen blüht ein Ort der Freude. Die mosaikartigen Kirchenfenster lassen von aussen wenig sehen, wir schützen unsere Seele mit vielen Scherben. Nur das Licht dringt durch und fällt auf alles; das tut gut.

Pfarrer Kurt Gautschi

**Amtshandlungen
von September bis
Dezember 2002**

Kasualien im Jahr 2002

Taufen: 38,
davon 19 Mädchen und 19 Jungen
Konfirmationen: 46,
davon 19 junge Frauen und 27 junge Männer
Trauungen: 15
Abdankungen: 24,
davon 14 Frauen und 10 Männer

Gottesdienste

■ Sonntag, 12. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Rahel – Die grosse Liebe
(Gen. 29–35,20)
mit Fürbitten für die Jungschar Maur
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

10 Uhr, Zollingerheim, Forch
**«Der Mensch sieht, was vor Augen ist;
Gott aber schaut ins Herz»**
Losung 2003 (1. Samuel 16,7)
Pfarrer René Perrot
Kollekten: Theologisch-diakonisches Seminar,
Aarau
Chilekafi

■ Sonntag, 19. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
**Eröffnungsgottesdienst
zum Jahr der Bibel**
Pfarrer Kurt Gautschi, Mitwirkung: Singkreis Maur

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 10. Januar
15.45 Uhr, Schulhaus Ebmatingen und Maur
sowie im Zollingerheim, Forch
Kolibri

■ Samstag, 11. Januar
13.45 Uhr, Parkplatz, Kirche Maur
Jungschar

■ Donnerstag, 16. Januar
über Mittag, Schulhaus Leecher, Ebmatingen
Domino-Treff

CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
16 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17.15 Uhr: 1.- und 2.-Klässler
Kolibri

Terminkalender

Amtswoche

12. bis 18. Januar, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Dienstag, 14. Januar
20 Uhr, Loorensaal, Looren
Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur
**Achte auf deine Gedanken –
sie werden zu deinem Schicksal**
Referent: Andreas Ackermann, Anwil BL,
Mentaltrainer
Ökumenische Erwachsenenbildung

■ Mittwoch, 15. Januar
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht

19.30 Uhr, Jugendstube Maur
Kolibri-Vorbereitung

■ Donnerstag, 16. Januar
18.15 Uhr, Kirche Maur
Die Orgel und ihr Meister, mit Reimund Ping
**Gemeinsame Konfirmandenstunde für
alle Ortsteile**

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch
Homepage: www.ref.ch/maur

Persönlich



Fredy Wipf
Ebmingen

Wie lange wohnen Sie schon in Ebmingen und was haben Sie beruflich getan? Seit 1978. Beruflich bin ich gelernter Kürschner und führte 30 Jahre lang ein eigenes Pelzgeschäft in Zürich. Die bekannten Umstände führten dazu, dass ein solches Unternehmen keine Freude mehr bereitete. Ich entschloss mich, mein berufliches Leben zu ändern.

Was tun Sie heute beruflich? Ich bin jetzt Key Account Manager bei der Firma Steinfels. Dort betreue ich vor allem Kettenfirmen, beispielsweise die Coop, und biete Konzepte für die Reinigungshygiene an.

Da sind Sie sicher viel unterwegs? Ja. Mein Gebiet ist beispielsweise Chiasso im Tessin und es reicht bis nach Schaffhausen, also den ganzen östlichen Teil der Schweiz.

Sie waren in dieser Zeit aber in der Gemeinde Maur auch politisch und sportlich aktiv? Sieben Jahre durfte ich im Vorstand der FDP Maur mitwirken und ebenfalls sieben Jahre als Kommissionsmitglied der *Maurmer Post*. Bei mir dauert anscheinend alles sieben Jahre. Sportlich war ich sieben Jahre als Spielleiter im Tennisclub Maur aktiv und ja, ich war auch Gründungsmitglied des TC Maur.

Man sagt, der Mensch erneuere sich alle sieben Jahre. Reiten Sie auch auf der esoterischen Welle? Nein (lacht), ich halte eigentlich gar nichts von solchen Theorien.

Seit zwei Jahren sind Sie Präsident der Männerriege Maur. Dauert das auch wieder sieben Jahre? Das weiss ich noch nicht. Allerdings gefällt es mir da sehr gut. Die Männerriege wird allgemein unterschätzt oder vielleicht belächelt. Es heisst, die gehen einfach gerne zusammen was trinken. Aber Tatsache ist: wir turnen sehr intensiv und spielen dann noch Volleyball. Klar kommt das gesellschaftliche Beisammensein nicht zu kurz. Und der Höhepunkt des Männerriegeljahres ist jeweils die viertägige Herbstwanderung, wo auch die Ehefrauen dabei sind. In den Ferien gibt es jeweils einen Anlass mit Velos, oder eine Wanderung und dazu gehört natürlich ein gutes Essen. Das Wichtigste ist aber die Kameradschaft; wir schätzen uns alle sehr und aus diesem Grund dauert der Höck meistens bis weit nach Mitternacht.

Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Samstag, 11. Januar
Verkauf in der Schatzkammer im Wettsteinhaus Aesch, 13.30 bis 16 Uhr

Heimatabend mit der Volkstanzgruppe Maur, Theater «Dräck am Stäcke», Tombola und Festwirtschaft, Loorensaal Forch, 20 Uhr

■ Sonntag, 12. Januar
«*Pitschi kommt*», Geschichtenerzählerin Karin Glanzmann in der Bibliothek Ebmingen, Elternverein Maur, 16 Uhr

■ Montag, 13. Januar
«Dörfli-Jass» für Senioren und Seniorinnen im Restaurant Dörfli, Maur, 14 bis 17 Uhr

Kino in der Mühle Maur; «War Photographer», Christian Frei, 20 Uhr

■ Dienstag, 14. Januar
Korrektur: Die Veranstaltung der Kulturkommission Maur (Dinner mit der Piano Connection) findet nicht am 14. Januar statt.

Mütter- und Väterberatung in Ebmingen: Beratung in der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, Bachtelstrasse 13, von 13.30 bis 15.30 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr

«*Schicksal – wie viel Freiheit lässt es uns?*», Vortragsreihe der ökumenischen Erwachsenenbildung Maur, Loorensaal, 20 Uhr

■ Mittwoch, 15. Januar
Muki-Kafi im Wettsteinhaus Aesch, 9.30 bis 11 Uhr. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, Auskunft: C. Straub, Telefon 043 366 00 02

■ Donnerstag, 16. Januar
Mütter- und Väterberatung in Aesch/Forch und Maur: Beratung im Zollingerheim Forch, Mehrzweckraum, von 9.15 bis 11.15 Uhr. *Mütter- und Väterberatung in Maur*: Beratung in der Burgscheune Maur von 14 bis 16 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr

Chinderhüeti im Wettsteinhaus Aesch von 14 bis 16.30 Uhr. Spielen, Malen, Geschichten erzählen und gemeinsamer Zvieri für Kinder ab 2 Jahren. Auskunft: Anita Ait Oujane, Telefon 01 980 37 84

«*Das Hedu lernt fliegen*», die Autorin Gabriela Renggli liest aus dem Kinderbuch in der Bibliothek Ebmingen, 16.30 Uhr. (Eintritt frei)

Jungsenioren-Wanderung ins Rigi-Wanderparadies, Treffpunkt: 8 Uhr im HB Zürich. Auskunft: Telefon 01 980 12 51

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30
Fax 01 887 69 34
E-Mail: inserte@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr
Druckunterlagen an: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 17. Januar:
Gisela Goehrke
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch
Telefon und Fax 01 980 15 67
E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch
oder gisela.goehrke@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 11. Januar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50